



Rettungsdienst-Schutzkleidung

Artikel vom **18. Juli 2018**
Persönliche Schutzausrüstung

Geilenkothen Fabrik für Schutzkleidung GmbH 54568 Gerolstein

Schutzkleidung im Rettungsdienst muss eine Menge leisten. Vernachlässigt wird oft die Wichtigkeit der Einhaltung der EN 343 – Schutzkleidung gegen klimatische Einflüsse. Dabei sagt – neben hoher Atmungsaktivität – vor allem die dauerhafte Wasserdichtigkeit einer PSA viel über Qualität der Bekleidung aus. Gerade unter der Berücksichtigung der regelmäßigen desinfizierenden Wäsche ist es umso wichtiger, dass sowohl die eingesetzte Nässeeschutzmembrane als auch Nahtverschweißung dauerhaft wasserdicht sind. Schutzkleidung kann man leicht inspizieren, indem man den Reparatureingriff öffnet und im Innenleben der Schutzjacke prüft, ob alle Schweißbänder (noch) fest verklebt sind oder weitere Beobachtung nötig ist, sollten sich die Nahtversiegelungsbänder schon ganz oder teilweise gelöst haben. Eine Ablösung beginnt zumeist von den Kanten her (tape lifting) oder an Kreuzungspunkten. Gibt es keinen Reparatureingriff kann man die Jacke über eine Plastikwanne spannen, sie am Rand fixieren und 10 l Wasser auf die Jacke kippen. Ist nach 24 Stunden kein Wasser auf dem Boden der Wanne, ist die Jacke zumindest noch flächig dicht. Ist Wasser durchgedrunken, erfüllt diese, sehr wahrscheinlich, nicht mehr die Vorgaben der EN 343 Klasse 3. Wichtig zu wissen: Ist die Jacke nicht mehr wasserdicht, können auch andere Flüssigkeiten durch die Jacke hindurchdringen. Dementsprechend erfüllen dahingehend betroffene Jacken nicht mehr die Vorgaben der DGUV-Regel 105-003 im Hinblick auf die EN 343 und müssen ausgetauscht werden. Schutzjacken von Geilenkothen mit GORE-TEX-Membrankonstruktionen sind dauerhaft dicht.



Geilenkothen GmbH
Infos zum Unternehmen

Geilenkothen GmbH
Müllenborner Str. 44-46

D-54568 Gerolstein

06591 9571-0

info@gsg-schutzkleidung.de

www.gsg-schutzkleidung.de

© 2025 Kuhn Fachverlag